

Protokoll der 3. Sitzung AG Ortsbild und Gestaltung

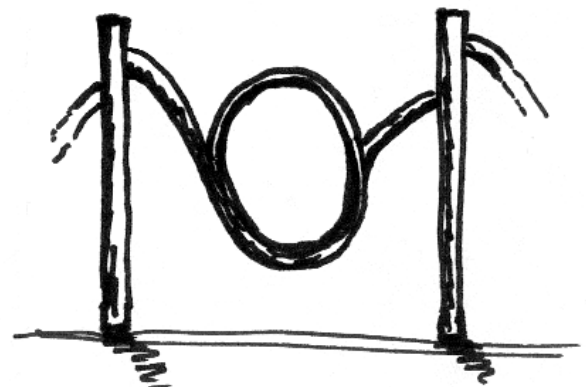
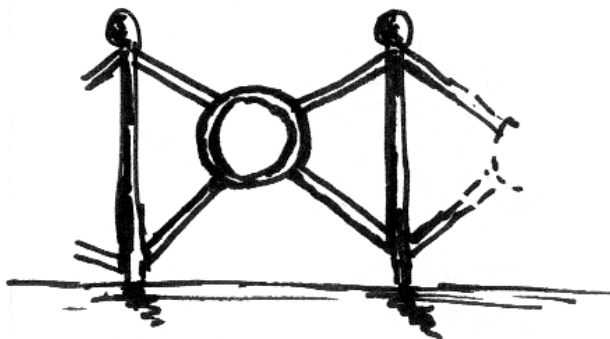
am Dienstag, dem 23. August 2005

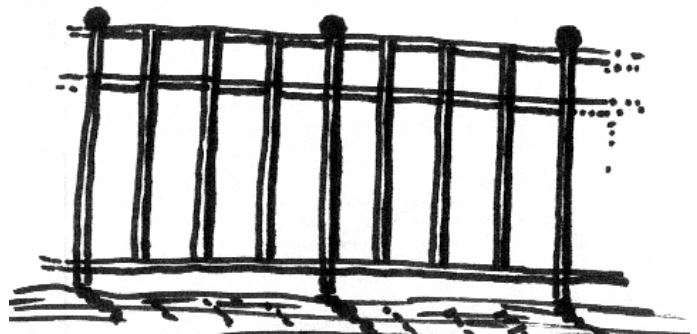
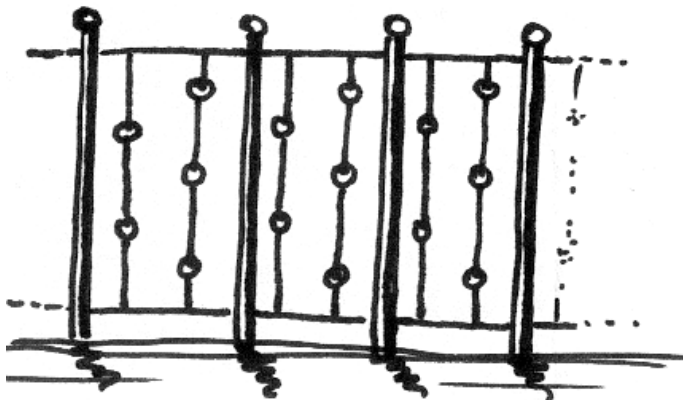
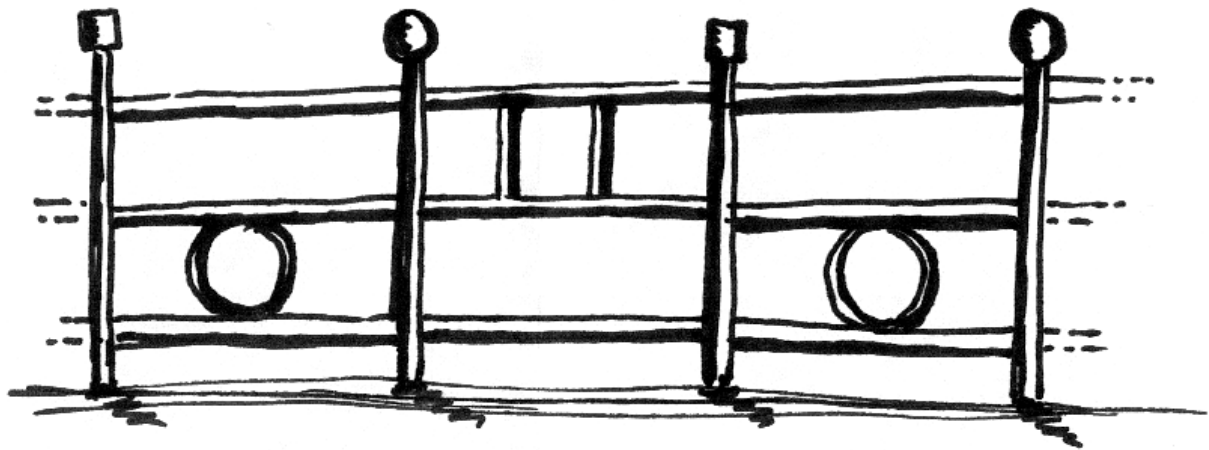
Themen des Abends waren:

- Gestaltung zwischen DGH und Jossa
- Ortsbeschilderung
- Projektideen für Freizeit und Tourismus
- Weitere Vorgehensweise

Die Sitzung begann mit einem Spaziergang zur Jossa, um für den gesamten Bereiche Gestaltungsideen zu sammeln. Dabei wurden folgende Punkte festgehalten:

- Kreuzungsbereich in der Ortsmitte gestalten durch feste Parkbuchten (mit Baumpflanzungen, z.B. Rotdorn), ansonsten die Erfordernisse der großen Fahrzeuge hier berücksichtigen (Buswendepplatz, Zufahrt Autowerkstatt und Schlosserei mit tw. sehr großen LKWs)
- Bereich um das Lichthäuschen bis zur Jossa als dörflichen Treffpunkt gestalten, dabei entweder das Milch- und das Wiegehäuschen mit einem gemeinsamen Satteldach verbinden und die Fassaden anpassen / sanieren, oder einen Ersatzbau an dieser Stelle schaffen. Der Verkehrsverein lagert hier seine Gerätschaften. Das Lichthäuschen soll mit Unterstützung durch den NABU als Vogel- und Fledermausquartier ausgebaut werden.
- An der Jossa soll ein Geländer bzw. eine Absicherung durch eine unterbrochene Sandsteinmauer mit Geländerabschnitten geschaffen werden – ein Zugang zum Wasser wird gewünscht, der aber auf der Gleithangseite des Baches (Gasthaus Krone) geschaffen werden müßte. Das Geländer sollte schmiedeeisern sein, kein Holzgeländer.





- Bei der neuen Brücke könnte das Umfeld beiderseits gestalterisch aufgewertet werden durch Bänke und Bepflanzung, zu berücksichtigen ist hier die Durchfahrtmöglichkeit für das Müllauto und ähnliche große Fahrzeuge, auch aus der Landwirtschaft.

Auf eine einheitliche, ansprechende Beschilderung hatte Beschilderung hatte Frau Scheurlen-Hamel in ihrem Vortrag hingewiesen. Diese sollte im ganzen Ort einheitlich sein und auf alle sehenswürdigen Gebäude, auf Gastronomie und sonstige Einrichtungen hinweisen. Dabei sollte aber kein Schilderwald entstehen, da dann die Übersichtlichkeit leidet. Ein Beispiel für eine ansprechende Beschilderung folgt auf der nächsten Seite:



Beispiel aus Gundersheim / Rheinhessen

Dabei sollte über eine Art Logo eine einheitliche Gestaltung mit Wiedererkennungswert umgesetzt werden.

Ideen für weitere Maßnahmen zur Förderung der Freizeitmöglichkeiten für Einheimische und Gäste wurden auch gesammelt:

- Moderner Trimm-Dich-Pfad, ggf. in Kombination mit einer Finnen-Bahn¹ (Pflege evtl. über Sportverein)
- Fahrradparcours
- Nachtflohmarkt
- Grasbahnrennen
- Boule-Platz
- Rollschuhbahn am Radweg / im Winter auch als Schlittschuhbahn
- Schwimmteich → Klären, ob es geeignete, genehmigungsfähige Flächen dafür gibt

¹ Die Finnenbahn ist eine speziell angelegte Strecke, die zum joggen gedacht ist. Die Besonderheit der Finnenbahn ist der besonders weiche Bodenbelag aus Sägemehl, Sägespäne, Holzschnitzeln und dergleichen. Durch den weichen Belag werden die Auftritte beim Laufen besser abgefedert und die Gelenke dadurch geschont. (Quelle: Wikipedia.de)

Geographisches Planungsbüro Dipl.-Geographin Nathalie Franzen, Münster-Sarmsheim

Ein weiterer Vorschlag ist die Schaffung eines Info-Parkplatzes am Ortseingang aus Bad Orb kommend links: hier könnten Autofahrer anhalten und sich in einem Pavillon über alle Angebote im Ort informieren (von Gastronomieöffnungszeiten und –angeboten bis zum Nordic-Walking-Termin). Wichtig ist hier eine ansprechende Gestaltung, damit nicht nur eine kahle Parkfläche sichtbar ist, z.B. mit einem Rosenbogen über der Einfahrt und ansprechender Bepflanzung. Die optimale Fläche dafür ist in Privatbesitz, aber es soll über einen Ankauf oder eine Pacht verhandelt werden. Alternativ könnte auch in der Nähe der Telefonzelle ein Stück Park dafür genutzt werden.

Um in Zukunft die Veranstaltungen im Burghof und im Park einfacher durchführen zu können wurde die Anschaffung eines Toilettenwagens vorgeschlagen, ebenso wären einheitliche Holzhütten für den Weihnachtsmarkt schön, die bei anderen Gelegenheiten (Flohmarkt, Kräuterfest, Parkfest etc.) ebenfalls sinnvoll zu nutzen sind. Evtl. wären auch eine mobile Bühne und Anlagen zur Veranstaltungstechnik anzuschaffen.

Außerdem angesprochen wurde der evtl. Erwerb eines Anwesens am Rande des Ortsmittelpunktes, entweder für den Bau der Hackschnitzelheizanlage oder / und für öffentliche Räume (Jugendraum, Museum, Lagermöglichkeiten für die Gerätschaften des Verkehrsvereines). Hier ist derzeit noch der Rücklauf der Fragebögen abzuwarten, wie viele Familien ihre Häuser an eine solche Anlage anschließen möchten, um deren Größe und Platzbedarf abschätzen zu können.

Als nächsten Schritt wird Frau Franzen für die einzelnen Maßnahmen Projektbeschreibungen erstellen, die dann am **Dienstag, dem 11. Oktober 2005 um 20 Uhr im DGH** mit allen AGs besprochen werden sollen. Hieraus entsteht dann der Maßnahmenkatalog für Burgjoß.